

Bundesregierung vertröstet bis 2013

Bahnlärm Ramsauer rudert bei Trassenpreisen zurück

■ **Mittelrhein.** Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 sollten in Deutschland endlich die sogenannten lärmabhängigen Trassenpreise eingeführt werden. Dies hatte Bundesverkehrsminister Ramsauer zugesagt, nachdem die EU-Kommission grundsätzlich ihre Zustimmung gegeben hatte, laute Güterwagen mit höheren Trassenpreisen stärker zu belasten als leise Güterwagen. Beim Bahnlärm-Gipfel am 1. Oktober mit Bahn-Chef Grube hatte Minister Ramsauer auf dem Bingerer Bahnhof angekündigt, dass das lärmabhängige Trassenpreissystem mit dem Fahrplanwechsel im Dezember eingeführt werde.

Nun vertröstete der Bundesverkehrsminister auf den Sommer 2013, da das von der Bundesregierung vorgelegte Finanzierungssystem bei der EU-Kommission auf Widerstand gestoßen ist. SPD-Europaabgeordneter Norbert Neuser: „Die vom Bahnlärm geplagten Anwohner haben kein Verständnis, dass nach der Ankündigung des Bundesverkehrsministers jetzt wieder zurückgerudert wird. Die EU-Kommission hatte grundsätzlich ihre Zustimmung für die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise gegeben. Bei dem gegenüber der EU-Kommission vorgelegten Finanzierungssystem für die Umrüstung der lauten Güterwagen liegen wohl handwerkliche Fehler seitens der Bundesregierung vor. Der Bund ist nun gefordert, den Bedenken aus Brüssel entgegenzutreten. Von dem, was Ramsauer in



Vor großem Presseaufgebot hatte Minister Ramsauer (3. von rechts) am 1. Oktober in Bingen lärmabhängige Trassenpreise angekündigt. Foto: Werner Dupuis

Sachen Bahnlärmreduzierung versprochen hatte, kann praktisch derzeit nichts umgesetzt werden.“

Positives hingegen weiß Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative gegen Bahnlärm, aus der

Schweiz zu berichten: „Der Schweizer Bundesrat in Bern hat ein zusätzliches Maßnahmenpaket beschlossen, das unter anderem die Einführung von Emissionsgrenzwerten für den Güterwagen-

bestand ab dem Jahr 2020 vorsieht. Da entsteht Druck auf die Bahn, möglichst schnell in die Sanierung des veralteten Wagenmaterials einzusteigen.“ Damit, so heißt es, werden ab 2020 Fahrten mit lär-

migen Güterwegen auf dem Schweizer Bahnnetz faktisch verboten. Dieses Vorhaben wurde von der Regierung nun an das Parlament überwiesen und sei auf positives Echo gestoßen. *tor/ms*